**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 31 (1933)

Heft: 2

**Artikel:** Erkrankungen des Beckenbindgewebes

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-951954

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Schweizer Hebamme

# Offiziesses Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erfcheint jeden Monat einmal

Druct und Expedition:

Bühler & Werder, Buchdruderei jum "Althof" Waghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnemente: und Infertions:Auftrage gu richten find.

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Teil: Dr. med. v. Jeffenberg-Sardn,

Privatdozent für Geburtshilfe und Ghnakologie, Spitaladerftraße Dr. 52, Bern.

Wiir den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Bebamme, Lorraineftr. 16, Bern.

Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. - für die Schweis, Mf. 3. - für bas Ausland.

#### Inferate :

Schweis und Ausland 40 Cts. pro 1-jp. Betitzeile. Größere Auftrage entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Erkrankungen des Beckenbindegewebes. — Büchertisch. — Schweiz. Hehmunverein: Zentralvorstand. — Arankenkasse: Arankgemeldete Mitglieder. — Angemeldete Böchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeige. — Arankenkassendientiz. — Bereusnachrichten: Seltionen Aargau, Baselstadt, Bern, Biel, Freiburg, Luzern, Kheintal, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Plauderei. — Erste Hispier Unglücksfällen. — Der Hedmmerberus. — Anzeigen.

### Erkrankungen des Beckenbindegewebes.

Wenn wir von Beckenbindegewebe fprechen, meinen wir nicht die überall zwischen den Muskeln, Blutgefäßen und Nerven dahinziehen= und bis an die Beckenwand reicht. Dort verslaufen: der vom Bauchsell bedeckte Teil des Gileiters, das runde Mutterband, der Sarnleiter in seinem untersten Abschnitt und besonders die Blutgefäße, die die Gebärmutter und die Eierstöcke versorgen, d. h. die Eileiterschlagader und die Gebärmutterschlagader, sowie die reichen Blutadern. Dann die Nerven des Gebärmutters halses und die Lymphgesäße. In der Gegend des inneren Muttermundes zieht ein derberer Strang dieses Bindegewebes von der Gebärmutterwand zur Beckenwand, der eben die Gebärmutterschlagaber begleitet: das Haupt-band. Seitlich finden wir an der Beckenwand, mehr nach hinten, die großen Beckengefäße und diesen entlang Lymphdrüsen.

Da dieses, die Region ausfüllende Binde-gewebe ziemlich locker ift, was ja in der starken Vergrößerung der Gebärmutter in der Schwangerschaft seine Erklärung sindet, so ist auch das Bauchsell des breiten Mutterbandes nicht ftraff und kann leicht durch Giterungen unter ihm abgehoben werden. Un der seitlichen Beckenwand zieht es sich etwas in die Höhe und geht auf die Buchhöhlenwandung über; Bluterguffe können es darum auch so weit abheben, daß das Blut bis in die Nierengegend hinauf gelangt, wenn es in genügender Menge

sich darunter ergießt. Auch nach der Mitte des Beckens zu geht das Bindegewebe weiter, um vor der Gebärsmutter die Blase zu umschließen in sehr lockerer Fügung; nach hinten geht es zwischen der Scheibe und dem Mastdarm weiter, auch sehr loder. Bekanntlich geht ja in der Tiese des Douglas'schen Raumes der Bauchsellüberzug bis auf das Scheiderohr in der Gegend des hinteren Scheidengewölbes über. In den beiden Kreuzbein-Gebärmutterbändern wird das Bindegewebe wieder sehr straff und dort sind auch Muskelzüge eingelagert, die von der Gebär-muttermuskulatur herkommen und mit ihr gemeinsam arbeiten.

Wenn sich das vordere Bauchfellblatt des breiten Mutterbandes und die Bededung der Vorderfläche der Gebärmutter nach vorne auf die hintere Fläche der Bauchwandung übersichlagen, so zeigt uns schon eine einsache Ueberslegung, daß dort das verbindende Bindegewebe

sehr locker sein muß. Denn hier liegt in ihm ja die Blase, die nicht nur, wie die Gebär-mutter zeitweise, d. h. in der Schwangerschaft, an Größe bedeutend zunimmt und nach der Geburt wieder sich verkleinert, sondern öfters während des Tages und der Nacht sich anfüllt und wieder entleert wird, so daß die Größe der Blase und also auch ihr Zusammenhang mit der Umgebung sortwährend sich ändert. Bei Sinderniffen des Abfluffes kann sich die Blafe fo stark ausdehnen, daß ihr Scheitel bis an

po fart ausbehnen, daß ihr Scheitel bis an den Nabel reicht, ohne daß dadurch Zerreißungen in dem Bindegewebe zu Stande kämen. Nach unten zu ift das Beckenbindegewebe abgegrenzt durch den Afterheber genannten Muskel. Dieser Name zeigt nur einen Teil der Wirkung dieses wichtigen Muskels an. Er entspringt gewissermaßen halbkreissormig in der Rähe der ungenannten Linie seitlich und nach vorne und zieht zur Dammgegend, wo sich seine Fasern je mit denen der anderen Seite vereinigen. Hinten setzt er sich auch am Steißbein an, während vorne eine Lücke bleibt, durch die Harnröhre, Scheide und Mastdarm burchtreten, um nach außen zu gelangen. So bleibt, weil der Muskel gleichsam einen Trichter vorstellt, der nach unten sich stärker verengert, als der bes knöchernen Beckens, beidseitig ein Raum übrig zwischen diesem Muskel und den Sitbeinen, die Sitbein-Mastdarmhöhle. Diese hat nur eine geringe Verbindung mit dem Becken-bindegewebe und ist hauptsächlich von Fett erfüllt. Sie ist nach unten durch die eigentliche

Dammuskulatur abgeschlossen.
Da der Afterheber nicht am Knochen beginnt, sondern von einem Sehnenbogen ausgeht, so ist er vom Knochen noch durch den Anfang eines anderen Mustels getrennt, der in seiner eigenen Sehnenscheide verläuft.

Das Beckenbindegewebe kann in dreierlei Art erkranken: nämlich durch Blutungen, durch Entgundungen und endlich durch Geschwülfte, die wiederum gutartig oder bösartig sein können. Dabei ist zu bedenken, daß der Eierstock, der zwar an der Rückseite des breiten Mutterbandes hängt, doch seine Burzeln im breiten Mutterbande drin hat, so, daß dort die Nerven und Blutgefäße an ihn herantreten und daß also Vorgange, die sich im Wurzelteil des Gierstockes abspielen, leicht auch auf das Becken-bindegewebe übergreifen können.

Blutungen kommen im Beckenbindegewebe oder in dieses hinein vor besonders nach Verletungen im Bereich des Mutterhalses bei Ge-burten. Ein Rif im Mutterhalse kann ja sehr stark nach außen bluten; dann wird die Blutung wohl selten sich weit ins Bindegewebe hinein erstrecken. Wenn aber die Blutung nach außen gering ist, indem irgend ein Hindernis sie verhütet, so bemerkt man manchmal trogdem eine

zunehmende Bläffe der Patientin und fühlt dann seistenbande einen Widerstand.

Bei Frauen, die unter solchen Umständen verblutet sind, sand man bei der Leichenöffnung manchmal große Blutgerinnsel, die sich dis in das Nierenbett hinauf erstreckten. Aber auch ohne Geburt können etwa solche Blutungen vor= kommen infolge von Stoß oder Fall, auch bei Einwirkungen auf die Scheide, bei rohem Beisschlaf mit alten oder zu jungen Weibern. Selten einmal auch ohne Gewalteinwirkung bedeutender Art, weil im breiten Mutterbande im Gegensatt, nett in Stein Schlagadern die Blutadern sehr zahlreich und unter sich in vielsacher Verbindung sind, so daß ein Gebilde entsteht, das fast einem Schwellförper ähnlich ist. Beim Manne finden wir ähnliche Gebilde im Samenftrang. Da genügen dann oft fleine Ginwirkungen, um heftige Blutungen auszulösen, um fo mehr als hier ein Zusammenfallen der verletten Blutader nicht fo leicht erfolgt, wie etwa anderswo am Körper.

Diese Blutungen pflegen das breite Mutter= Band völlig zu entfalten, so daß es von der Banchhöhle aus einem runden Higgel gleich sieht, statt einem zusammengelegten Tuche.

Aus diesem Grunde ist es nicht immer leicht, solche Blutergüsse von denen im Douglas'schen

Raume, also innerhalb des Bauchfelles, zu unter= scheiden.

Auch eine Gileiterschwangerschaft kann, wenn fich das Gi an der unteren Wand des Gileiters einnistet, sich nach dem Beckenbindegewebe zu zwischen die Blätter des breiten Mutterbandes hinein entwickeln und, wenn sie plat, eine Blutung dahinein verursachen.

Entzündungen, besonders im Wochenbette, aber auch nach Fehlgeburt, nach operativen Sin= griffen und nach Berletungen zufälliger Art, können in erster Linie bas Beckenbindegewebe ergreifen. Sehr leicht ist dies der Fall nach verbrecherischer Abtreibung, wobei gewöhnlich die Entzündung gleich eine äußerst schwere Form zeigt. Manche Frau hat schon ihren Leichtsinn und die Gewiffenlofigfeit ber Abtreiberin mit dem Leben bezahlt.

Buerft werben die Lymphgefäße ergriffen, die ja bon der Wunde zu den nächsten Lymph= brufen führen. Diese schwellen an, um fie herum füllt sich das Gewebe mit Serum und weißen Blut= und Eiterkörperchen. Das Blut in den Blutadern gerinnt und die Bakterien bringen auch dort ein. Dann fann es, wenn die Batientin nicht vorher stirbt, zu einer Einschmelzung des Gewebes fommen und fo entsteht ein Abizeß. Meist ist die Sache noch kompliziert durch eine Beckenbauchfellentzündung, die auch zu einer allgemeinen Bauchfellentzündung führen kann.

Die Gerinnung des Blutes in den Blutadern

kann sich weiter nach oben fortsetzen und nach Ergreifen des untersten Abschnittes der großen Körperblutader auf die andere Seite übergreifen, fo daß an beiden Beinen Schwellungen, alfo das Bild der Thrombose, auftreten. Natürlich können Stücke verschleppt und als Embolie in bie Lungen gebracht werden, wo bei insizierten Gerinnseln eitrige Brustfellentzündung und Lungenabszesse die Folgen sein können. Auch rückschreitend können in den Beinen Abszesse auftreten.

Ist der Vorgang nicht ein allzuheftiger, so fieht man oft einen Abizes bei leidlichem All-gemeinzustand sich bis über die ungenannte Linie ausbreiten und auf der Beckenschaufel zeigt fich ein gut durchfühlender, flacher, dicht an die Beckenschaufel angelegter Biberftand. Sier kann der Absgeß, wenn der richtige Augenblick da ist, leicht eröffnet werden und zwar ohne daß die Bauchhöhle eröffnet wird. Man geht über dem Leistenband ein und nach Durchtrennung der Bauchwand, kann man das Bauchsell nach der Mitte zu verschieben und gelangt dann in den Eiter, den man absließen läßt. Auch nach der Scheide kann der Abizeh etwa durchbrechen. In anderen Fällen geht der ganze Vorgang mehr milbe und langsam weiter und es kommt nicht zum Abzech, sondern zu schwiesigen Ver-dikungen in dem Beckenbindegewebe, die, wenn sie mit der Zeit schwinden, einen narbigen Zug auf den Gebärmutterhals ausüben und diesen gegen die Beckenwand ziehen tonnen. Dies ift zwar

auch oft nach Entleerung eines Abszesses ber Fall. Von Geschwülsten im breiten Mutterbande, d. h. im Beckenbindegewebe, erwähnen wir zuerst die gutartigen Gierstocksgeschwülste, die dann dorthin sich ausbreiten, wenn sie gegen die Wurzel des Eierstockes zu wachsen. Dann ersicheinen sie bei der Untersuchung als unbewegliche, neben der Gebärmutter liegende und diefe verdrängende Körper und oft ist ihre Ertennung schwer. Sie können blasig oder sest ettenning Art der Neubildung. Schlimmer ist die Ein-wanderung von Krebs des Mutterhasses oder seltener des Gebärmutterkörpers in bas Beckenbindegewebe. Im erfteren Falle, wie auch bei weiter fortgeschrittenem Krebs des Scheidensteiles, bemerkt man, daß der verdickte untere Gebärmutterabschichtt scheindar weit in das Seitengebiet, ost bis zur Beckenvand reicht. Dies kann einseitig oder beidseitig der Fall sein, meist aber ist eine Seite stärker befallen. Die Krebswucherung ergreift nach und nach die ganze Gegend und umwächst den Harnleiter, ber ja dort durch die Blase zieht. Da die Lymph-gesäße sich bald mit krebsigen Massen füllen, werden diese in die Lymphdrüsen verschleppt, bie längs ben Schlagabern gelagert find. Dort bilden sich oft umfangreiche Anoten. Je weiter der Krebs schon eingedrungen ist, desto schwieriger und auch aussichtsloser ift die Operation. Man kann Fälle sehen, wo das ganze kleine Becken ausgefüllt ist von einer seiten, derben Masse, in der man die Gebärmutter und die Anhänge gar nicht mehr erkennen fann. In diesen Fällen wird man keine Operation mehr wagen, sondern versuchen, mit Strahsungen noch etwas zu retten, was meist auch nicht mehr viel Erfolg haben dürfte.

#### Büchertisch.

Dr. E. Anapp und Dr. S. Meng: 100 Br. E. Kilapp und Dr. D. Meng: 100 Eebensregeln für Säuglingspflege, 171.—186. Tausend. Hippotratesverlag G. M. B. H. Scuttsgart-Leipzig, Preis brochiert 50 Pf. In dieser Schrift werden nicht nur die gewöhnlichen Vorschriften über Kleidung und

Ernährung des Säuglings wiedergegeben, son-bern auch auf Jehler aufmerksam gemacht, die Schaden stiften können. Eine Menge kleiner Abbildungen prägen sich dem Gedächtnis ein. Die Art der Einrichtung des Kinderzimmers, seine Beleuchtung, Beizung, das Spielzeug, Reinlichkeit, usw. werden behandelt. Das Büch-lein wird sicher mancher werdenden jungen Mutter willkommen fein.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Den Mitgliebern können wir mitteilen, daß Frau Landolt-Moser in Derlingen, Frau Werner= Fsliker Winterthur und Frau Rohrbach=Mühle= thaler Bern, das 40jährige Berufsjubiläum feiern konnten. Ferner Frau Sorg-Börler Schaffhaufen und Frau Huggenberger Boniswil (Aargau) das 50jährige Berufsjubiläum. Allen hausen und fünf Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und hoffen, daß allen noch recht schöne Jahre beschieden sein werden.

Unserer ehemaligen Zentralpräsidentin, Frau Sorg, in Schaffhausen, munschen wir von Herzen gute Besserung. Wie wir ersahren, ist Frau Sorg schon lange krant und wir hoffen daß es ihr bald wieder beffer recht gerne, gehen möge.

Im weitern teilen wir unfern Mitgliedern mit, daß unsere diesjährige Delegierten= und Generalversammlung am 12. und 13. Juni in Luzern stattfindet. Sektionen und Einzelmitglieder möchten wir ersuchen, allfällige Unträge uns bis am 1. April zuzusenden. Anträge, die nachher in unseren Besitz gelangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Mitglieder möchten wir heute schon bitten, die beiden Tage zu reservieren.

Neue Mitglieder sind uns immer erzlich willfommen.

Mit tollegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Die Sekretarin: P. Günther, Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Rrantgemeldete Mitglieder:

Frau Coray, Waltenburg (Graubünden). Frau von Allmen, Corcelles (Reuenburg). Frl. Gartmann, Senaz (Graubünden). Frau Deschger, Gansingen (Aargau)

Frl. Schüpbach, Thun (Bern). Frau Leuenberger, Iffwil (Bern). Frau Bumbacher, Arola (Graubünden). Frau Luh, Curaglia (Graubünden). Frau Koch, Lamins (Graubunden). Frau Gertsch, Basel. Frau Sorg, Schafshausen. Mme. Rieben, Lavigny (Baadt). Frl. Schwarz, nach Locarno Monti. Schwester Brütsch, Zürich. Mine. Zill, Fleurier (Neuenburg). Frau Wiederkehr, Winterthur (Zürich). Frau Schneiber, Brügg (Bern). Frau Afchwanden, Sifikon (Uri). Fran Hager, Erlenbach (Zürich). Frau Schweizer, Magden (Nargau). Frau Kötheli, Sissach (Baselland). Mme. Neuenschwander, Ballaigues (Waadt). Frau Zoß, Bern. Frau Goswiler, Bischofszell (Thurgau). Krl. Gygar, Seeberg, Bern. Mme. Jaquet, Grollay, (Freiburg). Mlle. Reubi, Le Locle (Neuenburg). Frau Gyfin, Oltigen (Bafelland). Fran Sylin, Realt (Uri). Fran Sievi, Bonaduz (Granbünden). Fran Wälti, Zollbrück (Bern). Fran Hännisegger, Kildberg (Zürich). Fran Dick-Gerber, Neuenegg (Bern). Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen). Frau Gaffer, Halbenstein (Graubunden). Frl. Straub, Biel (Bern). Frau Loofer, Bäretswil (Zürich). Frau Guggenbühl, Meilen in Wettingen. Fri. Burthard, Erffeld (Uri). Frau Urben, Biel (Bern). Wille. Golah, Le Sentier (Waadt). Frau Leemann, Aufsten (Jürich). Fran Seemann, Aufnen (Jargan). Fran Leuthard, Schlieren (Jürich). Fran Schilter, Uttinghansen (Schwyz). Fran Bieri, Dürrgraben (Vern). Frau Bieri, Surrgraven (Vern). Frau Thierstein, Shaffhausen. Frau Frei-Weier, Opsiton (Zürich). Frau Söhn, Thalwil (Zürich). Frau Steiner, Liestal (Baselland). Frau Berta Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aargau). Frl. Klara Vigler, Villbringen (Vern).

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Waser-Blättler, Hergiswil a. See. Frau Muff, Hochdorf (Luzern). Frau Planzer, Schattdorf (Uri).

Eintritte:

223 Mme. Schai-Cuttin, Clinique Rossier, Legsin, Waadt 11. Januar 1933.

8 Schwester H. Buchholzer, Zug. 12. Januar 1933.

107 Frl. Alice Hug, Füllinsdorf (Baselland). 12. Januar 1933.

2 Frl. Catterina Capponi, Lugano, Corfo Pestalozzi 15. 12. Januar 1933. 411 Frl. Gifabeth Grütter, Schwarztorftr. Bern.

14. Januar 1933. 134 Frl. Relly Tichumi, Rleinlütel (Solothurn).

16. Januar 1933.

154 Frl. Marie Roth, Obererlinsbach (Aargau). 18. Januar 1933.

# Nieren-, Blasenleiden Wassersucht?

Auffallende Heilerfolge mit

Indischen Nieren- und Blasentee "Koemis-Koetjing", "Marke Buddha" Viele freiwillige Dankschreiben!

<sup>1</sup>/<sub>1</sub> Originalkurpackung Fr. 4.50, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2.50 in allen Apotheken.

Verlangen Sie ausdrücklich "Marke Buddha" (P 2509 Q)

Import indischer Heilkräuter Dr. W. KNECHT, BASEL, Eulerstrasse 30

Pulvermilch

gibt wieder frische Milch.

Sie bleibt lebenspendend, da sie nicht sterilisiert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrlich für Säug-linge, Touristen, Bergsteiger, Pfadfinder.

Guigoz

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greverz).